

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Sodbrennen"

INFO

Beratung und Kontakt

◆ Die Abteilung für Innere Medizin des Gertrudis-Hospitals Westerholt wird geleitet von Chefarzt Dr. med. Berthold Rawert.
Sekretariat: Claudia Dahm, ☎ 02 09 / 61 91-81 68, Fax: 02 09 / 61 91-81 07
E-Mail: innere.westerholt@kkrn.de
Sprechstunden: dienstags 14.30 Uhr bis 16 Uhr, donnerstags 14.30 Uhr bis 16 Uhr

◆ Die chirurgische Abteilung des Gertrudis-Hospitals Westerholt wird geleitet von Dr. med. Elisabeth Winkelmann, Chefärztin für Chirurgie und Unfallchirurgie, Physikalische Therapie, und Durchgangsärztin.
Sekretariat: Ulrike Chudziak-Bonin, ☎ 02 09 / 61 91-81 78, Fax 02 09 / 61 91-81 07, E-Mail: u.chudziak-bonin@kkrn.de
Christa Zysk, ☎ 02 09 / 61 91-81 68, E-Mail: c.zysk@kkrn.de
Sprechzeiten: Ambulanz: (Kontrollen) montags bis freitags 10 bis 12 Uhr und 13.30 Uhr bis 15 Uhr. Notfälle werden jederzeit behandelt! Privatsprechzeiten: montags und donnerstags nach Terminabsprache zwischen 14 Uhr und 16.30 Uhr Refluxsprechstunde: dienstags 13.30 Uhr bis 15 Uhr. Terminvereinbarung unter ☎ 02 09 / 61 91-81 54 oder -81 55

◆ Gertrudis-Hospital, Kuhstr. 23, 45701 Herten- Westerholt, ☎ 02 09 / 61 91-0, E-Mail: westerholt@kkrn.de
Krankenhausträger: KKRN Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH, Hervester Str. 57, 45768 Marl
@ www.kkrn.de

Wenn die Speiseröhre brennt

Tabletten reduzieren die Säureproduktion

VON HEIDI MEIER

Mal brennt und sticht es vom Hals bis zum Magen, mal macht der Oberbauch Beschwerden, mal kommt es zu Schluckstörungen, morgendlicher Heiserkeit, beständigem Räuspern, Schleimbildung im Rachenraum oder Aufstoßen. – Die Rede ist von Sodbrennen. Am kommenden Montag, 18. September, ist es Thema der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer mit den Fachmedizinerinnen des Gertrudis-Hospitals in Herten-Westerholt.

Rund 40 Prozent der Menschen in der westlichen Hemisphäre machen Bekanntheit mit dem lästigen Rückfluss von Magensäure in die Speiseröhre, der für so viele Symptome sorgt. Selbst für einen dumpfen Schmerz oder Druck hinter dem Brustbein, den viele fälschlicherweise als Herzattacke deuten, kann das Sodbrennen (medizinisch: gastroösophageale Refluxkrankheit) verantwortlich sein. Und bei rund zehn Prozent der Menschen ist das Leiden so hartnäckig, dass Mediziner von einer Refluxkrankheit sprechen.

Dabei kommt es aufgrund eines „Risses“ im Zwerchfell zu einem Hochtischen der oberen Magenanteile in den Brustkorb (Zwerchfellbruch), wodurch der Mageneingang undicht wird, sodass die Magensäure und der Mageninhalt in die Speiseröhre zu rückfließen. Die aggressive Salzsäure des Magens verätzt dann die empfindliche Speiseröhre und es kommt zu einer Entzündung, die qualende Schmerzen verursacht.



Lästiges Feuer im Hals: Sodbrennen kann jeden Genuss gründlich verderben.

–FOTO: DAK

Dr. Berthold Rawert, Chefarzt der Inneren Medizin am Gertrudis-Hospital, wird bei unserer Abendsprechstunde nicht nur über die breit gefächerte Symptomatik und ihre Ursachen berichten, sondern auch über die Möglichkeiten der konservativen, also nicht operativen Behandlung.

Der erste Ansatz zur Behandlung von Refluxbeschwerden ist immer medikamentös. Mit Tabletten kann die Säureproduktion des Magens praktisch auf null reduziert werden, sodass die aggressive, Schleimhaut-„verbrennende“ Komponente wegfällt, was viele Patienten dauerhaft beschwerdefrei macht.

Bei etwa drei Prozent der Betroffenen reicht eine konservative, medikamentöse Behandlung jedoch nicht aus. Ihnen hilft als letztes Mittel der Wahl nur eine Operation

(Antirefluxoperation). Zuvor muss jedoch zweifelsfrei geklärt sein, dass die Beschwerden durch einen Zwerchfellbruch ausgelöst werden und die konservativen Behandlungsmöglichkeiten die Beschwerden nicht lindern. Auch wenn Medikamente nicht vertragen werden oder Nebenwirkungen der Säureblocker auftreten, kommt eine Operation infrage.

Dr. Elisabeth Winkelmann, Chefärztin der Klinik für Chirurgie am Gertrudis-Hospital, erläutert an diesem Abend, wer von einer Anti-

Reflux-Operation profitiert und was nach der OP zu beachten ist, während Oberarzt Hermann-Josef Winkelmann, darüber aufklärt, wann und wie der Zwerchfellbruch und der krankhafte Reflux schonend operiert werden.

Die Abendsprechstunde „Sodbrennen“ findet statt am Montag, 18. September, ab 18.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Martinus, Schloßstraße 30, Herten-Westerholt. Der Eintritt ist frei.

Im Akutfall hilft Flüssigkeit

„Es gibt eine ganze Reihe von Lebens- und Genussmitteln, die Sodbrennen hervorrufen können“, sagt Harald Seitz, Ökotrophologe beim Verbraucherinformationsdienst aid in Bonn. Dazu gehören scharf gewürzte, stark angebratene und stark frittierte Speisen sowie besonders fette Speisen in Kombination mit Süßem.

Um das zu verdauen, produziert der Magen besonders viel Säure. Auch Alkohol und Nikotin fördern Sodbrennen: Sie wirken entspannend – auch auf den Magenschließmuskel. Und sie regen die Säureproduktion im Magen an. „Besonders Rotwein mit hohem Gerbsäuregehalt erhöht das Risiko, Sodbrennen zu bekommen“, warnt Seitz.

Akutes Sodbrennen lässt sich meist einfach lindern: Flüssigkeit verdünnt die Magensäure und spült sie aus. Wasser, Kräuter- und Fruchtee sind ideal.

Viele Menschen schwören auf Mandeln oder Nüsse, die zu einem Brei gekaut und dann geschluckt werden. Auch rezeptfreie Medikamente, sogenannte Antiazida, können helfen.

Eine Dauerlösung ist all das nicht. Wer mehrmals die Woche oder gar täglich unter Sodbrennen leidet, sollte unbedingt einen Arzt aufsuchen und abklären lassen, ob er unter chronischer Refluxkrankheit leidet. Entzündungen der Speiseröhrenschleimhaut, Schädigungen der Atemwege und des Zahnschmelzes bis hin zu Krebs sind mögliche Folgen.



Wenn Medikamente nicht helfen oder zu große Nebenwirkungen verursachen, müssen Refluxpatienten operiert werden. Das geschieht minimalinvasiv und unter Kontrolle über einen Monitor.

–FOTO: KKRN

Typisch bei Sodbrennen

Sodbrennen ist als Hauptsymptom der Refluxerkrankung weit verbreitet und verursacht oft jahrzehntelange Probleme.

Typische Beschwerden sind: Aufstoßen, morgendliche Heiserkeit, Kehlkopfentzündungen, Erbrechen, unangenehmes Druckgefühl hinter dem Brustbein, „Herzschmerzen“, chronische Entzündungen der Speiseröhre, wiederkehrende Lungenentzündungen mit Asthmaanfällen, krampfartige Oberbauchschmerzen, Unregelmäßigkeiten bei der Verdauung – in seltenen Fällen auch Zahnschäden, Mittelohrentzündung oder Nasennebenhöhlenentzündung.

Durch flaches Liegen und nach vorn Beugen nehmen die Beschwerden häufig erheblich zu.

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de

Eine Operation ist manchmal unausweichlich

Minimalinvasiv und schonend

In der Regel helfen Medikamente gegen Sodbrennen. Es gibt aber auch Fälle, da muss operiert werden. Beispielsweise, wenn Medikamente nicht helfen oder heftige Nebenwirkungen verursachen.

„Manchmal haben Patienten auch einen solchen Leidensdruck und möchten nicht den Rest ihres Lebens mit erhöhtem Oberkörper schlafen, auf kleine Mahlzeiten achten und auf jegliche Reizstoffe (Alkohol, Rauchen, süße Speisen) verzichten, sodass wir dem ausdrücklichen Wunsch nach einer Operation bei nachgewiesener Refluxkrankheit nachkommen“, ergänzt Dr. Elisabeth Winkelmann, Chefärztin der Chirurgie des Gertrudis-Hospitals.

Ein chirurgischer Eingriff sei jedoch immer letztes Mittel der Wahl, der individuell abgewogen werden muss. Und: Wenn operiert wird,

dann so schonend wie möglich mit minimalinvasiver Technik, bei der nur kleine Narben entstehen und der Organismus nicht so stark belastet wird.

In fünf Schritten zum neuen Ventil

Eine Zwerchfellbruchoperation dauert ungefähr 60 Minuten und verläuft in fünf Schritten. Zunächst führen die Chirurgen eine Miniaturkamera, das sogenannte Endoskop, sowie kleine Instrumente durch die Bauchdecke in den Bauchraum ein. Dann wird der Bauchraum auf weitere krankhafte Befunde hin inspiziert.

Anschließend werden das Zwerchfellloch und die betroffenen Strukturen bis in den Brustkorb zugänglich gemacht, bevor die beiden äußeren Zwerchfellschenkel mithilfe der Zwerchfellnaht

verbunden und hinter der Speiseröhre zusammengezogen werden, sodass die große Lücke im Zwerchfell verkleinert wird. Dann werden die Naht und der oft schwache Zwerchfellmuskel durch ein Kunststoffnetz verstärkt, damit die Naht nicht schon beim nächsten Hustenstoß wieder reißt.

Zum Schluss stellen die Chirurgen ein neues Ventil her, um zu verhindern, dass der Mageninhalt in die Speiseröhre aufsteigt. Dabei wird der obere, hintere Magenanteil um die untere Speiseröhre gelegt und befestigt, sodass die untere Speiseröhre wie auf einem Kissen liegt.

Nach der Operation dürfen die Patienten bereits am Abend wieder etwas trinken und werden am folgenden Tag zunächst mit weicher Kost aufgebaut. Meist können sie innerhalb einer Woche nach der Operation entlassen werden.

ANZEIGE

GESUND IM VEST.de

ABENDSPRECHSTUNDE

„Was tun, wenn die Speiseröhre brennt?“

Therapien bei Sodbrennen und Zwerchfellbruch

Montag, 18. September 2017, 18.30 Uhr

Pfarrzentrum St. Martinus, Schloßstraße 45701 Herten-Westerholt

Referenten und Themen

Dr. med. Berthold Rawert
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin
„Krankheitsbild, Diagnostik und konservative Therapie des Sodbrennens“

Dr. med. Elisabeth Winkelmann
Chefärztin der Klinik für Chirurgie, Minimal-invasive Chirurgie und Unfallchirurgie
„Wer profitiert von einer Anti-Reflux-Operation? Was muss man nach der Anti-Reflux-Operation beachten?“

Hermann Josef Winkelmann
Leitender Oberarzt der Klinik für Chirurgie, Minimal-invasive Chirurgie und Unfallchirurgie
„Wie operiert man auf schonende Weise den Zwerchfellbruch und den krankhaften Reflux?“

Moderation: **Frank Bergmannshoff**, Leiter der Lokalredaktion Herten

QR Code

Medizin mit Menschlichkeit
KKRN Gertrudis-Hospital Westerholt

MEDIENHAUS BAUER